# Mieshadener deitung Rheinischer Kurier

3us Anstanb: Unter Rreugband to & plerteljabrt. Bezugeprein:

Abholer monail. 70 3, vierteij. 2.10 .A Durch Trager und Agenturen: Monail. 80 3, vieriabrt. 2.40 .K frei ind Saus. Durch bie Boft: Monatl. 1 .M., olerteil. 8 .M. (ofine Beftellgebubr).

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaftion: Rifolasfrage 11. Gilialen: Mauritinoftrage 12 und Bismardring 29.

Anzeigenpreise: Die Kolonelzeite in Wieddaben 20 J. Dentichtand 30 J. Andland 40 J. Die Mellamezeite 1.50 M. Anzeigenstennahme: Dar Abendansgade bis 1 Ubr mittags. Morgenausgade bis 7 lihr abends.

Fernfprecher: Inferale und Abonnement: Mr. 198, Rebattion: Rr. 193; Berlag: Rr. 819,

68. Jahrgang.

582 Morgen-Ausgabe.

Samstag, 14. November 1914.

# Dem japanischen Geschwader entgegen

Lyd und Marggrabowa wieder von den Russen besett. — Der Aufruf des Gultans. Ein englisches Kriegsschiff von den Türken vernichtet.

Afghanistan.

Bur einen Angriff auf Indien ift Afghaniftan bas tritifche gand. Durch fein Gebiet führen alle Bugangsftragen. Als Pufferftaat liegt es amifden englischem und ruffifchem Befit, freilich gurgeit ohne feinen eigentlichen Beruf, da ja gerabe die feindlichen Rachbarn fich im gemeinfamen bag gegen Dentichland vereinigt haben. Afghanifian felbft aber nimmt an biefer Bereinigung ficher nicht teil. Die Trabition bes Rampfes nach beiben Geiten bin ftedt tom tief im Blut. Es wird beshalb taum etwas bagegen haben, falls etwa Türfen und Perfer burch fein Gebiet gegen England ober Rugland maricieren wollen. Es flingt fogar fehr glaubhaft, daß ber jehige Emir felbft icon ben Marich gegen bas nordliche Indien angetreten babe. Er beift Dabit Much und wurde 1872 geboren. Die Gubfidien, bie fein Bater Abd ur-Rahman von England erhielt, bater nach beffen Tode 1901 gwar gern meiterbezogen, und auch bie von England gelieferten Baffen nicht abgelebnt, die fich nach damaligen englischen Bunichen noch gegen Rugland wenben follten, er mird aber jest auch gern bereit fein, ben veränderten Umftanden Rechnung gu tragen und, da England Ruglands Freund geworden ift, England gleichfalls mit biefen Baffen angreifen.

Es entbebrt nicht ber Romit, die jetige Stellung Afghaniftand im Bergleich gu fruberen Beiten gu beobachten, bie doch auch noch nicht weit gurudliegen. Geit 1860 dem flegreichen Emir Schir Ali Rabn englische Silfsgelder gugefichert wurden, mar es in Afghaniftan bas reinfte Schachipiel amifchen Rugland und England. Tat ber eine Teil einen Bug vorwärts, folgte unzweifelhaft ber andere nach. MIs fich Goir Alli fron ber englifchen Dilfegelber auch bem ruffifden Ginflug nicht verfclog, befesten die Englander 1879 Rweita und perbanden ca fogleich durch eine Gifenbabn mit bem Industal. Gie mußten barüber fogar einen Rrieg mit Mighanifian fuhren. Gin neuer Berricher, Jafub Rabn, mußte bann auch einen britifden Refibenten in Rabul aufnehmen, ber aber noch im gleichen Jahre ermordet wurde, mas einen neuen Arieg unter Lord Roberts notig machte. Der Cobn des abbantenben Emire murbe bann bei Babeni geichlagen. Rugland aber hatte einen Bermandten des Emirs als Schühling in Samarfant gehalten, Und eine gighanifche Bartei berief 1880 diefen jum Emir. Die englischen Truppen in Ranbabar gerieten infolge der inneren Birren in bie größte Rot und Gefahr, Schlieflich fiegte England, indem es feinen Pratendenten Abd ur - Rahman durchfeste und mit Geld unterftutte. Aber Rufland gwang biefen 1886 gur Abtretung von Bendichab und im folgenden Jahre gu der von Ruicht und Murghab. Das reigte bann wieder England gur Berfiarfung feiner Stellung am füdlichen Pamir, woffir bas Jahresgehalt bes Emirs erhöht murbe. Rugland antwortete mit ber Befetjung Berats im Jahre 1800, worauf England wieder den Bagweg nach Randabar durchbrach und die Amettabahn babin meiterführte. Doppelt geipannt fann man fein, wer nun jest von ben feindlichen Britbern und verbondeten Geinden bas befte Weichaft machen werbe. Burgeit fpricht die großte Bahricheinlichfeit bafür, baft fie alle beide geprellt und Afghaniftan ber lachende Dritte fein wird.

#### Aufruf des Gultans an Heer und Flotte.

Ronftantinopel, 13. Nov. (Tel. Etr. Bin.) Der Aufruf bes Enttans an Beer und Glotte ift geftern abend ericbienen. Seute wurde in allen Moiden ein Dofument verlefen, burch bas ber Gultan ben Rrieg gegen alle islamitifchen Geinde verfünden lagt. Seute fand auch cine große Rundgebung ber Dufelmanen aus allen Teilen ber Belt, auch aus Indien und Berfien ftatt.

Ronftantinopel, 13. Nov. (Tel., Etr. Grff.) In dem Aufruf Des Gultans an Seer und Glotte beißt co;

Rampfet wie bie Lowen gegen ben Geind, benn Chre ] und Freiheit von 300 Millionen Denfelmanen hangen von enerem Giege ab. Die Bergen und Gebete von 300 Dils lionen Unfonibigen find mit end, meine Rinder, meine

Die Pflicht, die euch beute gegeben worden, ift bisher feiner Urmee ber Belt anferlegt worben. In Erfüllung enerer Pflicht zeigt ber Welt, bag ibr Rachtommen jener glorreichen ottomanifchen Armeen feib, die einft haben bie Belt gittern gemacht. Rampft, bag ber Feind nicht wagt, feinen Guß in diefes beilige Land gu fegen und die Rube bes beiligen Bebietes von Sebichas ju ftbren. Seid tapfer, um die Ehre der Baffen und die Ueberlegenheit ber tfir: fifden Glotte gu erweifen. Das Recht ift auf unferer Seite, die Unehre auf ber Seite ber Geinbe. Der Milmächtige wirb mit und fein, um die bofen Abfichten bes Feindes gu vers

Meine Solbaten! Bergeht nicht, bag ihr Baffengefährten ber bentiden nub ber öfterreicifdenugarifden Eruppen feib, und mit ihnen ffir basfelbe Biel fampft. Ber fallt, wird ein Martyrer fein, wer am Leben bleibt, wird die Früchte

# Ein englisches Ranonenboot von einem türkischen Torpedoboot in Grund aeidoffen.

Ronfinntinopel, 13. Nov. (Tel. Cir. Bin.) In der Bevolferung berricht große Befriedigung über bie Melbung von bem Untergang eines englischen Ranonenbootes, das bei Ruweit von einem türfi: ichen Motorboot angegriffen worden war. Es wird befonders hervorgehoben, bag ber Angriff vor bem Ronal bes Scheife von Anweit erfolgte, auf beffen Ergebenheit bie Engländer rechnen gu fonnen glaubten. Auch erregt es Befriedigung, bag ber 3mam von Jahija feine Leute gur Befreiung biefes Landesteils vom englifden Joch aufge: boten bai.

## Drei türkische Transportschiffe vermißt.

Ronfiantinopel, 18. Rov. (Tel., Cfr. Bfn.) Rad einer amtlichen Melbung aus bem Sauptquartier werden bie brei turtiiden Transportidiffe "Bogoniabem", "Bachriachmer" und "Midhas Bajcha", die vor acht Tagen nach Trapezunt abgingen, vermißt. Es wird angenommen, baf fie bei bem Bombarbement ber Rufte von Conguldat burch die ruffifde Flotte gum Ginten gebracht worden find. 4 ruffifche Arenger und 70 fleine Gabrgenge haben fich por ber türtifden Glotte in ruffifde Safen gefluchtet.

#### Abweifung englischer Forderungen.

Ronftantinopel, 18. Rov. (Tel., Ctr. Bln.) Rach einer amtlichen Mitteilung in ben Smyrnaer Blättern ericien ein englifches Torpedoboot vor Difili und verlangte, bie englifden Untertanen und einige Grangofen an Bord nehmen gu tonnen. Diefes Unfuchen murbe iedoch abgelebnt. Das Torpedoboot entfernte fich, fam aber nach einiger Beit noch zweimal gurud, erhielt fedoch jebesmal diefelbe Antwort.

#### Etwas zum Lachen.

Mus bem Saag, 18. Nov. (Tel. Ctr. Bln.) Die Bondoner "Central Rems" melben aus Beteraburg, ban bort Ronftantinovel in Bargard umgeiauft worden fei; ftatt in ber Rrim murbe ber Bar fpater= bin in - Bargrad feinen Commerwohnfin nehmen. (Da mußten ihn bie Turten aber boch erft gefangen nehmen. Schriftl.)

# Der japanischen Flotte entgegen.

London, 18. Nov. (Tel., Ctr. Bln.) Die "Times" veröffentlicht eine "Rem Dort Beralb": Melbung and Balparaifo, wonach es bem Admiral Grafen v. Spec gelang, burch Funtenfpruch die "Dresben" und "Leipzig", Die gur Auffndung Des englifden Silfelrengers "Drirando" nach Talcahnano gefandt morben waren, wieder mit feinem Gefdwader "Scharnhorft", "Gneifenan" und "Rurnberg" gu vereinigen, um ber aus acht Schiffen bes ftehenben japanifden Flotte entgegengufahren.

# England gibt "Good Hope" und "Monmouth" perloren.

London, 13. Nov. (Richtamif. Bolff Tel.) Die Mbmiralitat teilt mit, bag - obwohl feine naberen Rachrichten eingegangen feien - Die Rreuger "Good Sope" und "Monmouth" als verloren betrachtet werden muffen. (Und "Gladgow"?)

# Chinas Protest gegen Japan.

Befing, 13. Nov. (Zel., Gir. Grff.) Die Protefinote Chinas an Japan megen ber Bejehung ber Stadt Tfinanfu bat folgenden Bortlaut;

Da die japanische Armee gegen den Billen Chinas nach Tfinanfu beordert vurde, ift fest die freundichafts liche Buftimmung jum Betriebe ber Schantungbabn durch Japan binfällig. China muß die japanifche Belegung dulden, protestiert aber ents ichteden, und fordert, bag Japan feine Truppen gurudgiebt und Antwort auf die früheren Broteftnoten gibt.

# Rämpfe an der oftpreußischen Grenze.

Berlin, 19. Ron. (Zel. Cir. Bln.)

Der Kriegoberichterflatter bes "B. I.", Baul Linbens berg, berichtet über bie Rampfe bei Enbifuhnen: Gon in einem meiner letten Berichte batte ich ermabnt, bag ftarte ruffifche Rrafte, mehrere Rorps, auf febr langer Linie von neuem nach Ofiprengen eingnfallen brohten. Deift blieb es bei dem Berfud, wenn auch in bestimmten Gallen aus besonderen Gründen unfere Truppen gurfidgegogen werden mußten und ber Gegner einzelne Buntte wie Lud und Marggrabowa bejette. And in Die Romintener Wegend, and ber unfere Glieger verichiebene Branbe (bas faijerlide Jagbidlog foll bisher noch vers icont geblieben, aber die Raftellanmohnung eingealdert fein) melbeten, brang eine ruffifche Lavallerie-Division ein, wurde jedoch vor Goldap gurud's geworfen. Dit bejonderem Rachdrud verfucien die Ruffen am 7. Roy, auf ber Strafe Enbiffuhnen bis gum norbofis lichen Rand ber Romintener Seibe einen Ginbrud, um fich in den Belig der Strafe Stalluponen-Gumbinnen gu fegen. Es fam gu heftigen Rampfen, die auch in ber Racht vom Sonntag und am frühen Morgen bes 9. Nov. ihre Forts fetjung fanden. Bei ber Berfolgung bes unter (wie ger melbei) erheblichen Berluften überall gurudges morfenen Geindes hielt biefer nirgende mehr Stanb. Die unter fteter Mitwirfung ber Artiflerie unternommenen nächtliden Sturmangriffe unferer Infanterie, welche and nus Opfer, wenn auch nicht erhebliche, geloftet haben, muß auf die Ruffen von ichwerem Ginbrud gemejen fein. Ohne weiter Biberftand gu leiften, haiten fie vorzüglich geficherte Sieflungen verlaffen.

### Der öfterreichische Sieg bei Arupani.

Budapejt, 13. Rov. (Tel. Ctr. Blu.)

In Ergangung ber amtliden Berichte über bie Rampfe bei Arupani erhalt ber "Befter Blond" folgenden Bericht. Die öfterreichifd-ungarifden Truppen haben am 9. Rov. nachts nach ichweren Rampfen bas burch bie Gerben mit unglaublider Babigteit verteidigte Arupani befett. Der Geind gog fich unter großen Berluften in der Richtung bes Becotabaches aurfid. In diefer einzigen Schlacht haben mir iber 3000 Gefangene gemacht, darunter 40 Offigiere, ferner Belagerungogeichübe und 12 Dafdinengewehre erbeutet. Durch diefe hocherfreuliche Baffentat unferer tapferen Armee gelangte die breite Landftrage, die in die Landftrage nach Baljevo abzweigt, bis nach Bavlata in unfere Sand. Rachdem unfere Truppen die Gifenbahnlinie Echabatich - Leanica genommen hatten, eroberten fie Bet-Tovaca und Ribari und befegten auch Betfonica und Lipolift. Unfer erfter Gifenbahngug, ber am 10. Rov, abging, gelangte bis nach Prnjavor.

#### Bericht des öfterreichischen Generalitabs. 93594 Ruffen in Defterreich gefangen.

Bien, 18. Rov. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Mmtlich wird verlautbart:

Im Rorden ereignete fich gestern an ber Front unferer Armee nichts von Bedeutung. In Zarnow, Jafto und Arosnof ift ber Geind eingerlidt.

Die Gefamtgabl ber in ber Monarcie ünternierten Kriegsgejangenen ift gestern auf 867 Diffigiere und 92 727 Mann geftiegen.

Der ftellvertretenbe Chef bes Generalftabes, v. Sofer, Generalmajor.

# Der öfterreichische Siegesmarich in Gerbien.

Bien, 13. Rov. (Richtamtl. 28olff: Tel.) Bon bem füblichen Ariegofchauplat wird amtlich ges meldet: Der Geind fest feinen Rudgug von Roceljeva und Baljevo gegen Dien fort. An ber Gave murbe Ufec er: fiürmt und Beljin und Bojnai erreicht. Die feindliche Befestigungelinie Gomila: Draginje ift bereite in unferem Befig und Copport end Stalier erreicht worden. Die von Weften und Rordmeften vorrudenben Rolonnen find gegen Baljevo berangefommen, mobei bes fondere die ffidliche Rolonne im ichwierigften Terrain bes wundernswürdige Leiftungen vollführt bat

## Im Nordweften.

Rotterdam, 18. Nov. (Eig. Tel. Etr. Bin.) "Dailn Mail" ichreibt in einem Leitartifel: In bem Rampf um Calais find ble Dentiden vorwarts gefommen, wenn auch nicht viel, fo boch immerhin vormärts, und bas in einer Gegend, wo bisher die Berbundeten Fortfdritte machten. Der Grund liegt in ber Unfunft beutider Berftartungen und in der beutichen foweren Artillerie, Boffen wir ben Geind gurud. treiben, fo brauchen wir gleichfalls Berftarfungen. Dec Gieg in diefem blutigen Streit bangt von bem Erfolg der Mefrutterung ab.

Benf, 18. Rov. (Tel. Ctr. Bln.)

Der frangofifche Berind, ben Deutschen die Gefifebung am weillichen Dierufer gu erichweren, ift nach bem beutigen frangofiich amiliden Bericht miglungen. Die Rote gefieht gu, daß die Deutiden eima 300 Meter Gelande am westlichen Diernfer behaupten, verfdweigt aber vollständig Die hochir vorteilhafte deutiche Stellung füblich Dirmuiden am Pferfanal, mo die Frangofen fo ichmachen Biderftand leiften, daß der Militärkeitifer General Lacroix mit ber Wefahr einer Umgebung rechnet und Oberftleutnant Rouffet ichreibt: "Refigniert muffen wir diefer wefentlichen Beranderung Rechnung tragen. Die bentiche Bebrfraft bildet jeht eine refpetigebietende, breichentoje Mauer." Die frangofifche Rote ermabnt noch ben unbedeutenden Gelandegewinn im Bentrum bei Tracueval, das unentichieden gebliebene Befecht im Nordoften des Laiglewaldes und im Argonnengebiet. - Der Frangofe Jean Breton ergablt im "Journal De Benebe" gablreiche rubrende Beweife deutscher Rameradichaft gegenüber den frangofifchen Bermundeten auf bem Schlachtfelb. Diefe bewahren ihren anonnm gebliebenen Lebendreitern dantbares Undenfen.

#### Der Rampf um Dirmuiden.

Amfterdam, 13. Nov. (Richtamil. Bolff-Tel.) Die "Tijd" veröffentlicht folgenden Bericht ihres belgifchen Rorrefpondenten in Dunfirchen: 9fm 10. Rov. früh fand ein gewaltiges Ringen bei Rienport und Dirmuiden ftatt, ein Rampf auf den Deichen um die Deiche. Wer Berr ber Deiche war, wurde Berr des Gelandes. Das Majdinengewehrfener trat in ben Borbergrund, da ichwere Weichitte in dem Marichlande nicht fortfommen fonnten. Der Feind (d. h. die Deutschen) hatte verftanden, außerft geichidt an mehreren Stellen Schwierigfeiten gu fiberwinden, die das überichwemmte Land bot. In anderen Bunften murde buchftablich im Baffer gefochten, oft Mann gegen Mann. Die Golbaten maren burch bie Rafte und durch die durchnäßten Aleider, die am Leibe flebten und Die Bewegung binderten, fast ericopft. Die Berbundeten gewannen bei Rieuport Guß um Guß Gelande, indes mußte die Mittellinie, die Dixmuiden befest bielt, bem Drud weichen. Gegen Mittag mar fein Galt mehr. Das gericoffene und ausgebraunte Digmuiden fab gum foundfovielten Male die Dentichen wieder einruden. Der Geind tonnte den Ort nicht gang befegen, ba die Berbundeten in den Augenwällen festlagen. Ingwijden rudten bilfstruppen nach dem bedrängten Plate, um dem Durchbruch ber Deutschen guvorgufommen. Bei Ppern ichlugen bie Grangofen den Angriff der jungeren deutiden Refervetruppen ab, verloren aber viele Tote und Gefangene.

## Die "Ariegsbegeisterung" der Indier.

Berlin, 13. Nov. (Dichtamil, Bolff-Tel.) In einer Boftfarte aus Lille beift es: Beute find bie erften indifden Gefangenen in ber Kommandantur angelangt. Bir batten unfere lebhafte Freude an ihnen. Ste behaupten, fie batten fich geweigert, für die Englander in ben Rrieg gu gieben; barauf feien fie von ben Englandern mit gebundenen Banden auf die Schiffe gebracht und nach Granfreich transportiert worden.

# Aus dem Sundaau.

Bafel, 18. Nov. (Eig. Tel. Ctr. Bin.) 3m Gundgau entfalten fomobil bie Deutschen, wie die Grangofen eine eifrige Tatigfeit, Die beiberfeitigen Stellungen werben unabläffig verbeffert und weiter ausgebaut. 3mijden Bifel'und Cept ftofen die feindlichen Shutengraben bis auf 100 Meter aneinander. In der Racht, wenn alles rubig ift, boren fich die Gegner fprechen. Auf beiben Geiten find bebeutenbe

# Aus dem englischen Unterhaus.

Eruppenverftarfungen eingetroffen,

Ropenhagen, 18. Nov. (Tel. Etr. Bln.) Rach einem Londoner Drahtbericht der "National Tidende" erflärte Asquith bei Eröffnung des Parlaments, der Arieg tonne noch lange bauern, wenn auch nicht fo lange, wie viele urfprünglich vorausgefagt batten. länger er dauere, defto mehr murbe fich zeigen, über welche foloffalen Silfsquellen das britifche Reich verfüge. Bu Beginn des Rrieges babe man beffen Dauer auf drei Jahre, einige Beffimiften fogar auf gebn Jahre berechnet, aber er mochte bier die Meinung aussprechen, daß der Rrieg faum länger als zwei Jahre (in der erften Melbung hieß es drei Jahre) dauern wird. — Asquiths Betrachtungen find die erste Andeutung seitens der englischen Regierung und ihrer Auflössung von der Tauer des Krieges. — Im Sberhause bemerkte Lord Eurzon, daß von den 1800 Millionen Meniden der Erbe 900 Millionen, alfo die halbe Menichheit, mit an dem gegenwärtigen Ariege intereffiert feien.

#### 400 Millionen außerorbentliche Steuern in Nordamerifa.

Betersburg, 18. Nov. (Tel., Cir. Frff.) Rach diplomatischen Informationen des "Rjetich" mer-den die Bereinigten Staaten eine Bertifteuer von ungefähr bundert Millionen Dollars erheben. (..Gr. Big.")

# Sout den deutschen Fliegern!

Berlin, 13. Rov. (Amtl. Tel.) In einzelnen Landesteilen find dentiche Militärstlieger wiederholt durch Schiffe und Steinwürfe gefährdet worden. In einem Erlag des Ministers des Innern wird vor folchen Ansichreitungen gewarnt und auf die Strafbarkeit einer derartigen unbesonnenen Sandlungsweise hinges

Selmut Sirth.

Belmut Birth ift in letter Beit wieder Gegenftand ber eigenartigften Geruchte über feine Berfon gewesen, benen aber nichts Tatlachliches jugrunde liegt. Lentnant hirth ift erft fürglich wieder gu einer militarifchen Arbeit ab- fommandiert worden und befindet fich wohlauf. Es ift fonderbar, daß fich feit dem Beginn des Arieges der boshaftefte Alatich mit der Perion unferes Flugmeifters beichäftigt.

## Stadtnachrichten.

Biesbaden, 14. Rovember.

Bur luftigen Bache.

Man muß das Leben eben nehmen, wie das Leben Man muß das Leben eben nehmen, wie das Leben eben ist! — Mit diesem Bahlipruch sommt man wohl am besten zurecht dransen im Felde. Kur seinen Aleinmut aufsommen lassen, und sich in allen Berbältnissen zurechtsinden, auch wenns mas nicht so ist, wie man es gerne bätte. So denken auch unsere Landsurrmmänner, die seht in Belgien die Esappenlinien bewachen müßen. Es in söstlich, mit welchem gesunden Humor sie sich in ihre Lage zu ichtsehnde Brief, der uns dieser Tage auf den Redaktionstille gestlogen som begleitet von einer wohlgelungenen tiich geflogen fam, begleitet von einer mobigelungenen Photographie, die den Brief entiprechend ergangt und einen tiefen Einblid gewährt in die Lebenstunft unferer Rrieger.

In Ihrer Morgenausgabe vom 1. Nov. Nr. 558, welche mir von einem Biesbadener Freund augesandt murde, finde ich in dem Bericht des herrn E. Riedner, Biesbaden "Mit bem Bollauge nach bem weftlichen Ariegsichauplat" einen Abichnitt, worin feine Erlebniffe von Jemeppe fur Cambre bis Charleroi gefchilbert find und worin fich der Cat befindet: "Einzelne Bachtfommandos hatten sogar, um ihrer Freude Ausdenst zu geben, ein Geläute mit alten Blechdeckeln improvisiert." Da von diesen einzelnen Bachtsommandos iveziest meine Bache, die Wache Ar. 4 der 3. Landfurms Komp., am Stellwerf Jemeype gemeint sein dürste, so sind ich mich veranlasst. Ihnen im Auftrag meiner Bache inliegend eine photographifche Aufnahme berfelben gufommen gu laffen. Diefe Aufnahme wird Ihnen gur Genuge geigen, wie es die Bachen bes Landfturms perfteben, aus einem alten belgijden Gifenbabnwagen fich ein gemütliches Deim durch humorififich gehaltene Malereien und Junen-beforation ju ichaffen. Die Gie auf dem Bilde ieben, fest es auch an der nötigen Unterhaltung nicht. Eine durch bentiche Gifenbahumannichaften verftarfte Sanstapelle forat für den nötigen Grobfinn, der uns den anftrengenden und mit ber Beit aufreibenben Bachtbienft gerne vergeffen lagt. Collten Gie geneigt fein, unfere Aufnahme durch eine entiprechende Ausstellung dem Publikum augänglich au machen, so wäre unsere Boche Ihnen iehr dankbar. Die Bachmannichaften find gum Teil in Biesbaden, Erbenheim, Rambach, Naurod, Bremthal, Idhiein und Aurofl beheimatet. Bir bitten speziell unsere Liebesaaben glode an der rechten Dachede zu beachten. Ju Boraus für Ihre Freundlichkeit unsern beiten Dank und Gruß die Bache Kr. 4 der 3. Komp. des Landit. Inf. Regis. Biesbaden. I. Auftr.: Unteroffig. Karl Ragel.

Ratürlich haben wir dem Buniche der luftigen Bachmannichaft Folge geleistet und das Bild in unserer Iweigkelle in der Mauritius firaße zum Ausbang gebencht. "Aur luftigen Bache" nennt sich die humorvolle Mannichaft, wie ein Schild auf dem Bilde zeigt. Bir wünschen ihr, daß ihr der gottgelegnete Humor nie ausgeben möge, und außerdem, daß sie mit ihrer Liebesgabenglode recht oft ein Freudengeläute anstimmen könne. iprechende Ausstellung dem Publifum augänglich au machen,

glode recht oft ein Freudengeläute anftimmen fonne.

Militariiche Berfonalien. Bum Oberfeutnant beforbert murde ber Leutnant b. D. Springer im Gelbartifferieregiment Rr. 27 (Maing), gum Gaburich ber Unteroffigier Grimm im Fugartillerteregiment Rr. 3. Gerner murbe gum Dauptmann beforbert ber Oberfeutnant b. R. Echnigel. Groft im Insanterieregiment Rr. 118 und au Leutnants d. R. die Bigeseldwebel Ernft Bolff in Biesbaden sowie Wad im Pionierbataillon Rr. 21 und Laue (Maing).

# Die Horen.

Die morgen gur Musgabe gelangende Rummer 7 ber

"Im Dienfie unferer Bermundeten", bon Johanna Beistirch "Rathebrale und Baterland", von Rubolf Diet, Biesbaden. "Feldposibrief aus Belgien", von dans Fr. Blund. "Zechs Söhne im Feld", Erzählung von J. Gode. "Ein französischer Ort im Tannus", von J. Löhr. "Ganz anders", Erzählung von Käthe Altwassüädt.

"Bilberbogen fürs Sans", aus der Mappe eines Familienvaters.

"Enftige Ede".

# Der große Rrieg. Noman von Potys. Wegner.

(88. Fortfegung.) (Rachbrud verboien.) Troubem erfolgten in der nächften Racht auf bas 11. preugische Rorps bei Clarmant und am 15. Januar auf bie Bofitionen ber prenftichen Garde bei Le Bourget neue Ungriffe bes Beindes, die aber überall energifch abgewiefen

munben. Der fortidreitende Berfall der Parifer Befagungstruppen war dabei fo deutlich ju Tage getreten, daß über ihre bereits gebrochene Biderftandefraft fein Zweifel mehr fein tonnte. Die Rataftrophe mußte alfo bald eintreten.

"Es geht gu Ende," ichrieb Leutstetten am Tage nach bem Ausfalle an Mimee. "Bald werben beine Leiden auf-

boren und wir uns in Paris wieberfeben. Much im Rorden mar Franfreichs Cache verforen.

Rachbem General Manteuffel die frangofifche Rordormee am fiebenundzwangigften Rovember bei Amiens geichlagen und am fünften Dezember Rouen befest hatte, war er am achtundamangigften Dezember wieder mit biefer aufammengefioßen, hatte fie abermals niedergeworfen und in das ber belgifchen Grenge vorliegende Beftungsviered gebrangt. Gin Teil ber erften Armee ftand gu ber Beit noch bei Amiens an ber Comme, ber andere Teil gu beiben Ceiten der unteren Geine. Dort maren icon gegen Ende Degember aus der Rormandie bedeutende feindliche Streittrafte auf Rouen porgedrungen, die Beneral Bentheim

bei Brionne und Pointe-Andenner geichlagen und auseinegetrieben hatte. Bedeutungsvoller aber maren die Ereigniffe an der Comme gewefen, alfo auf dem rechten beutichen Flügel. Sier gernierten die erfte und die dritte Re-fervedivision die Bestung Peronne und batten gerade mit der Beschießung begonnen, als General Faidherbe gum Entfate berbeieilte. Rach mehreren Borgefechten fam co am zweiten Januar fobann bei Bapaume gu einer gweitägigen Schlacht, in ber fich die Deutiden gegen einen vier-fach überlegenen Geind behaupteten und ihn jum Rudguge

Um gebnten Januar fapitulierte Beronne. Damit fam die erfte Urmee in den Befit der wichtigen Sommelinie, und die ericopfien deutichen Truppen fonnten fich nun etwas erholen. Freilich nicht lange, benn icon am elften Januar ichob General Faidherbe feine Divifionen aufs neue nach Bapaume vor, und die Refognoszierungsgefechte mehrten fich wieder.

General von Goben, bem ingwijden ber Oberbefehl über die erfte Urmee übertragen worden mar, ließ es jeboch au feinem ernften Rampfe fommen, fondern vereinigte feine Krafte in der Richtung auf St. Quentin, denn nach den Refognodzierungen der Ravallerie mußte er annehmen, daß dort das Marichgiel der feindlichen Sauptmacht fei Mm achtgebnten Januar murbe ibm dieje Bermutung gur Gewißheit, denn an diefem Tage friegen die Divifionen Barnetow, Rummer und Groben bereits auf frarte feind liche Kolonnen, welche die Orte Treffon, Conlaincourt und Bouilly befett batten.

Länge diefer Linien fam es denn auch bereite am nach fien Morgen gu einem beftigen Wefecht, in dem die ge-nannten Orte von ben Divifionen Rummer und Groben genommen morden.

Um diefelbe Beit mar General Goben mit der Refervearmee bei Ronpy eingetroffen. Hus der Richtung Glfignyla Grand ließ fich bereits ber erfte Ranonenbonner vernehmen, und bald darauf entbrannte die Schlacht an allen Bunften. Die Frangojen tampften mit größter Bravour und verteidigten einzelne Stellungen mit außerorbentlicher Sartnädigfeit, verfuchten auch wiederbolt, Offenfioftoge ausguführen, allein ibre mangelhafte militarifche Ausbildung ließ fie nicht gur Entfaltung ihrer Uebermacht fommen und jo blieben fie ohne Erfolg. Immer mehr guriid. I

gedrangt, trat die zweiundzwanzigfte frangofifche Divifion bereits am Mittag den Ruchzug an, und als jodann das bis dahin kandhaft behauptete wichtige Dorf Grugis von den Deutschen im Sturm genommen wurde, fam die ganze feindliche Linie ins Wanten: Oberftleutnant Hüllersern er-fürmte den Bahnhof von Et. Quentin, drang in die Vorftadt 3ole ein und endlich auch in die Stadt felbit. Die Schlacht mar entichieden, und um halb fieben Ubr fonnte General Goben an Das Sauptquartier nach Berfailles telegraphieren, die frangoffiche Rordarmee fei in ibrer Stel-lung por St. Quentin in fiebenftundigem Rampfe geichlagen und aus allen ihren Pofitionen geworfen worden. Die Frangofen batten in diejer Schlacht über vierzehn-

taufend Mann verloren, darunter gebutaufend Unverwundete gefangen. Der Reft ber geichlagenen frangofifchen Urmee batte fich mit Benugung der Gifenbabn in die Geftungen Duat und Balenciennes geflüchtet. - Der Rrieg im Rorden Granfreichs mar gu Ende.

XVI. Babrend fo Granfreichs Biberftandofraft in den letien Budungen lag und für Deutschland die Erlangung eines ehrenvollen Friedens in naber Aussicht fiand, war ein Werf gereift, das die langgebegte Schnsucht unferes Bolfes nach einer Ginbeit in Erfüllung bringen und Deutichland wieder in die erfte Reihe ber europäischen Staaten fellen follte. Die große Beit, die die Sohne aller deutichen Stamme gu treuer Baffenbruderichaft vereinigt, die fie Schulter an Chulter, von Gieg gu Gieg geführt, batte in ber gangen Ration bas unwiberftebliche Berlangen nach bauernder Ginigung erwedt, und der große Rangler bes Rorddeutichen Bundes, Graf Bismard, mußte mit geichidter Sand dieje bedeutfame Beit jum Boble unferes Bolfes au nitigen.

Co fchlog er mit ben ffibbeutiden Staaten Bertrage sum Gintritt in den Rorddeutiden Bund ab und legte fie am fünften Dezember bem nordbenfichen Reichstage por, ber fie einstimmig genehmigte und augleich beichloß, eine Deputation nach Berfailles ju entfenden, um Konig Bilbelm als Saupt des Bundes die deutiche Kaiferfrone an-

Co fand am achtgehnten Januar, dem Jahrestage ber Aronung des erften Ronigs von Preugen, im Spiegelfaal bes Berfaiffer Goloffes, in bem fo viele Rante gegen bas



# Ehren=Tafel



Dem Ginjahrig Freiwilligen Beinrich Bunge von ber vierten Rompagnie des Füfilierregiments Rr. 80, Gobn des technischen Landessefretars Friedrich Bunge in Bies:

baden, ift das Efferne Rreug verlieben worden. Dem ichmerverleiten Gergeanten Bagner, der im Lazarett der Ariegsfüriorge in Unterliederbach liegt, wurde eine große Freude dadurch zuteil, daß ihm von feinem Re-gimente das Eiserne Areus augesandt worden ift. Wagner besindet sich auf dem Wege der Besserung.

#### Gefaffene naffanifche Lehrer.

Bilhelm Comidt aus Ofriftel. Rarl Carthafer aus Rabenelubogen, gulebt in

Union Sofmann aus Maffau a. b. 2., sulest in

#### PODDODDDDBBBGGGGGGGGGGG

Rriegsabende. Da der heldenmutige Rampf und Gall von Tfingtan die Angen des gangen deutschen Bolles auf unsere Kolonien gelentt bat, fo wird der nächfte Kriegsabend am Sonntag, beifen Leitung Boligeiprafident v. Schend fibernommen bat, gang besondere Teilnahme erweden. In der Daupianiprache des Abende über "Dentichland und feine Rolonien" wird Dr. Reller auseinanderfegen, warum Deutschland Rolonialbefit erworben bat, wie es jest um diefen fieht und mas passender Lichtbilder wird diese Darftellungen in willfommener Weise ergänzen. Den musikalischen Teil bes Abends bilden Darbietungen des bekannten Bies-hadener Dilettanten orchefters unter der Leitung des herrn E. Schmidt. Der Barnersont der Kintellich wir von der Bufunft erhoffen durfen. Die Borführung des herrn E. Schmidt. Der Borvertauf der Gintritts. farten findet am Sonntag von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 2% bis 4 Uhr nachm. am Saaleingang fiatt. Berein für bas Dentidtum im Ansland. Bic alljährlich

um Mitte November, io halten auch diesmal die Frauen-und die Männerorisgruppe Biesbaden-Biebrich des Berbas Deutschium im Ausland am 17. Rovember abends 8 Uhr in der "Bartburg" ihre Sauptmitgliederverfammlung ab. Rach einem Ueberblid des Borfinenden über den Berlauf des Bereinsighre 1914 wird Profeffor Spamer über die Sauptversammlung in Leipzig, der er als Bertreter des Landesverbandes Beffen-Raffau beigewohnt bat, Bericht erstatten. Kaffenberichte und Borftandswahlen schlieben sich an. Außer den Mitgliedern find Gate will-

Pflangt Obfibaume. Der Minifter für Landwirticaft, Domanen und Forften bat bor furgem einen öffentlichen Mufruf an die maßgebenden Stellen erlaffen, daß man bem Unbau von Obftbaumen auch in den jetigen Rriegsgeiten ein erhöhtes Augenmert ichenten folle. Bang be-fonders follen bie Gemeinden bie Strafenpflangungen icon jest in Angriff nehmen laffen, und gwar nicht nur die früher geplanten, sondern auch die für sväter zurückgesellten. Die Baumschulen sind in diesem Jahre mit gutentwickliten Bäumen besonderd reichlich versehen, und es
ist auch zu erwarten, daß sich die Preise angesichts der gesunkenen Nachfrage für die Käufer günstig itellen werden.
Aber nicht nur Obstdäume möge man aupflanzen, auch die Anlage von Rug- und Forftpflangungen wird fich reichlich lobnen, wenn fie jeht begonnen und planmäßig burchgeführt mirb

Das Arcistomitee vom Roten Arens, Abteilung 3 (Echlofi) bittet bringend um Bufendung von warmen Deden

für unfere Landwehrleute. Bie unfere "Barbaren" in Beindesland fich benehmen, bavon fpricht ein Bild, bas wir foeben in unferer 3 mei g-Bismardring gur Ansftellung bringen, wie es lieblider und reizvoller nicht gedacht werden fann, Bwei Landfturmmanner vergebren ihr Mittagsmahl und laffen zwei Rinder, einen Jungen und ein Dabden, als "Miteffer" daran teilnehmen. Der eine Landwehrmann bat das Mädchen auf dem Anie figen und füttert es tunftgerecht mit dem Böffel, mährend sein Komerad den Suppennapf halt. Das herzerquickende Jona, das so laut und eine dringlich von bem menichenfreundlichen Gemut ber beutichen Arieger fpricht, mare wert, in taufenden von Grem plaren im Auslande verbreitet ju werden. Aber wo bliebe da die aufreigende Lige von den "beutichen Barbaren", mit der fich fo icon und fo bequem verleumden läst! — Bir zeigen ferner im Bilde eine gut verfcangte deutide Stellung auf dem westlichen Kriegsichauplate und die deutiche und hollandische Grens

Dentiche Reich geichmiebet worden maren, bis es verfiel, iener große Aft fatt, bei dem Ronig Bilhelm I., dem Billen des gesamten beutiden Bolfes folgend, umgeben von den Burften, vielen Bringen und ben Gabuenabordnungen ber Truppen, als Schirmberr beutiden Rechts

die Raifermurbe annahm. Es war feine Aronung in üblicher Beife, fondern abnlich der altgermanischen Konigswahl, wenn die Seeresver-fammlung, die jugleich auch die Boltsversammlung bar-

ftellte, den gefrönten König unter Baffengeflirr und dem Rauschen der Feldzeichen auf den Schild erhob und mit Zubelgeschrei ihre Zustimmung gab. Einsach und würdig schloß die seierliche Handlung ab, und so war auch die Proflamation, die darauf der Kaiser an das deutsche Bolf erlies. Darin verkündete er furz, das beutiche Raiferreich fei erneuert worden, und ichlog mit ben Borten: "Bir boffen au Gott, daß ber beutiden Ration es gegeben fein werbe, unter dem Babrgeichen ihrer alten herrlichfeit bas Baterland einer fegensreichen Infunft enigegenguführen. Hus aber und unferen Rachfolgern an ber Raiferfrone wolle Gott verleiben, immer Debrer bes Reiches zu fein, nicht an friegerischen Eroberungen, son-bern an den Gittern und Gaben des Friedens auf dem Gebiere nationaler Bohlfahrt, Freiheit und Gestitung." In dem noch auf gleichen Tage an die Truppen er-lassenen Armeebesehl fagte er:

"Dit bem beutigen, für mich und mein Saus benfmur-bigen Tage nehme ich im Einverftandnis mit allen beutsigen Lage nehme ich im Etworquivals int auch bentschen Fürsten und unter Zustimmung aller deutschen Bölter neben der mir durch Gottes Gnade ererbten Stellung des Königs von Preußen auch die eines deutschen Kaisers an. Eure Tapferfeit und Ausdauer in diesem Kriege, sir die ich ench wiederholt meine vollste Anerkennung ausiprach, bat bas Bert ber inneren Einigung Dentichfonds beichleunigt, ein Erfolg, den ihr mit Einsehung eures Blutes und eures Lebens erfämpft babt.

Seid ficis eingedent, daß der Ginn für Ehre, Treue, Rameradicat, Tapferteit und Gehorjam eine Armee groß und fiegreich macht; erhaltet ench diefen Ginn, dann wird

bas Baterland immer, wie heute, mit Stols auf euch bliden und ihr werdet immer fein ftarfer Arm fein." (Gortfebung folgt.)

mache in Esiden, die anicheinend in ben angenehmften freundnachbarlichen Begiehungen gu einander fiebt, wie es ja auch bei unierem guten Berhaltnis gu Solland nicht anders möglich ift.

Gur Militaranmarter. Die neuefte Ausgabe ber "Anftellungenachrichten", amtliche Mitteilungen für ver forgungeberechtigte Militärpersonen, liegt wieder in unfe rer Geicaftsftelle in ber Mauritiusftrage 12 gur unentgeltlichen Ginfichtnahme auf.

#### Rurhaus, Theater, Bereine, Borfrage ufw.

Thaliatheater. Bom Camstag, 14., bis Dienstag, 17. Rovember, fommt im Thaliatheater einer ber beften nordifchen Aunftfilms, "Das Glud totet", mit ber beruhmten banifden Soficaulpielerin B. Raufen in ber Daupt rolle gur Borführung. Das Programm wird ergangt burch geitgemaße Aufnahmen vom Ariegoicauplat und bumo riftische Ariegsfarifaturen. Die neue Ariegswoche bringt Aufnahmen von Ditende, besetzt von unseren Marine-mannschaften, Artilleriefampse in den Dünen und Gesechts-aufnahmen in der Umgegend von Lille.

# Naffan und Nachbargebiete.

Gin englifder Canitater als Dieb.

Frantfurt, 13. Nov. Im Donnerstag traf ein Mann in ber Uniform ber englifden Canitataleute unter ficherer Bededung bier ein, bei dem man gwei Dubend abgeichnittene Bruftbeutel mit Inhalt gefunden hatte, die ber Shrenmann gefallenen ober verwundeten deutiden Coldaten geraubt batte. Er tommt junachft auf eine fuddeutide Geftung.

Die Stadtverordneten be-Socht, 12. Nov. Die Stadtverordneten befchloffen beute die Ginführung einer Arbeitulojenunterftubung mabrend ber Dauer des Arieges. Die Capungen gleichen ben in Grantiurt erlaffenen Beftimmungen. Ebenfo ift auch die Mitwirtung der gewerficaftlichen Organisationen eingeführt worden. In der Sauptiache wird man aber, wie bisber, für die Schaffung von Arbeitsgelegenheit forgen. So wurden auch wieder Mittel für Rotft and barbeiten auf dem üdbifchen Sportvlag bewilligt. — Bur das Kranfenhaus wurde eine Mehrausgabe von 10 783 M., die aber durch 18 000 M. Mehreinnahme gedect ift, bewilligt. — Da sich der Fernsprechversehr zur Nachtzeit bewährt bat, wird der Vertrag mit dem Polifischs auf ein Jahr verlängert.

Nied. 12 Nov. Gemeindes Lrie & für large.

Ried, 12. Nov. Gemeinde-Rriegsfürforge. Die Wemeindeforpericaften nahmen von der, vom Sandrat angeregten Berficherung der Rriegsteilnehmer wegen der hoben Koften (9000 M.) Abstand. Den An-gehörigen der Gefallenen follen jedoch aus der Gemeinde-

faffe je 200 M. ausbegablt werden.

Eppfiein, 13. Rov. Il mban bee Babubofs. Der biefige Babubof wird in nachfter Beit einem Umbau unterjogen. Seitbem bie Strede Sochft-Riedernhaufen-Efchhofen ameigleisig ausgebaut ift. bat es sich gezeigt, daß auch eine betriebliche Erweiterung des ziemlich verfehrsreichen Bahnhofs Eppstein notwendig ift. Das Banprojett ift bereifs vollendet und mit den Arbeiten wird in der nächsten

Beit begonnen werden. Bab Somburg, 12. Rov. Die frangofiichen Barlamentare, die bier im "Barthotel" waren, reiften beute frub mit Genehmigung des ftellvertretenden Generalfommandod in Frankfurt ab. Herr v. Tasisigny ließ sich Ramensverzeichnis der verwundeten deutschen Ariegsgesangenen in Frankreich geben, und versicherte nochmals, daß er ihnen seine ganze Kürforge zuwenden werde. Er nahm auch ein Beweispild für den "Bandalismus" der Tautschen wir Seit leiner Beite für ben "Bandalismus" der Deutschen beite er Walesen Deutschen mit. Auf feiner Reife bierber batte er Gelegen-beit, eines feiner Schloffer in ben Arbennen gu besuchen, bas jest von Deutiden bewohnt wird. Der Rrieg ging an diefem Schloffe felbitverftandlich nicht fpurlos vorbei, ba bie Frangofen einige Beit barin waren und in ber fiblicen Beile gebanft baben. Die Deutschen ichufen wieder einigermagen Ordnung. Major Lon, der gur Beit bes Befuches bes Derrn v. Taffignu im Chlofie wohnte, gab bem Befiber einen febr wertvollen Rupferkich (Jagbigene), ben jemand beifeite geichafft hatte, und den die Dentichen fan-den. Auf der Rudfeite batte, wie ber "Ib." ichreibt, Ber-

Den. Auf der Bindiette gatte, wie der "20. inteint, Ber aog Albrecht von Bürttemberg bestimmt, daß das Bild dem Eigentümer sugesiellt werden foll.

Bab Orb, 12. Rov. Städtische Kriegsfürsorge. Die frädtischen Konperschaften bewilligten für Notftandsarbeiten 5000 M. Der Magiurat bat bei einem answärtigen Großhändler einen größeren Posten Kartoffeln jum Breife von 3,30 DR. für ben Beniner gefauft, ber, teile jum Gelbitfoftenpreife, teile ale Raturalleiftung ber Urmenpflege foftenlos, an die minderbemittelten Rreife der Bevolferung abgegeben werden foll. Gur die Bertretung von vier Bebrern der Bolfsichule, die im Gelde fieben, murben Bertretungstoften bewilligt; die Bertretung erfolgt burch Lebrerinnen. Die Aufnahme einer Anleihe in Sobe von 100 000 M. für die Umgestaltung der Bahnhofsanlagen und für Bahnbofeneubauten murde genehmigt.

#### Sport.

Bohltätigfeitospiele jugunften ber im Gelde siehenden Gufballipieler. Die Bobltätigfeitespiele nehmen am fommenden Sonntag ihren Fortgang, und zwar empfängt der Sportverein Biesbaden wieder einen Frankfurter Gegner, die Sportfreunde. Die Gäfte besitzen eine febr flinte Mannichaft, fodag wieder ein icones Gpiel gu erwarten ift. Ebenjo wird ber Sportverein eine recht gute Mannichaft gur Berfügung baben. Spielbeginn 8 Ubr.

# Volkswirtschaftlicher Teil.

Sodfipreife für Getreibe und Landwirticaft.

In einer Besprechung ber Bundesratsverordnung vom 28. Ottober fiber die Dochftpreife für Getreibe mar an biefer Stelle (vergl. Rr. 553 der "Biesb. 3tg.) die Frage aufgeworfen worden, in welcher Beife Die Anrechte der Getreibeprodugenten auf entiprechenden Marftpreis durch die neue Berordnung getroffen worden find. In der neueften Rummer bes Amisblattes der Landwirtichaftstammer für ben Regierungsbegirt Biesbaben erortert nun Abteilungsporfieber Landwirtichafteinipeftor Reifer Diefe Grage eingebend vom Standpuntt der Landwirticaft und gelangt binnichtlich des Preifes, den ber Produgent gu beanipruchen bat, au folgenden Echluffen:

Rach den gefeilichen Bestimmungen wurde ein Land-wirt, der jum Beispiel in der Rabe von Limburg feinen Betrieb fat, für Roggen den Söchstpreis von Frankfurt mit Wetrieb hat, für Roggen den Sochipteis von grantfurt mit 295 Mart verlangen können; er müßte aber dem Handel die Kosten für den Transport, die Stellung der Säde und etwaige sonstige Verladespesen und einen angemessenen Sändlergewinn in Abzug bringen lassen. Die und in welchem Umfange diese Abzüge gemacht werden können und

dürfen, wird fich aus der Praxis noch ergeben. Jedenfalls fieht es feft, daß ein Berfauf von Getreide berart, daß der Landwirt den vollen Sochftpreis des Marftortes erhalt, nicht möglich fein wird, da der Käufer der Frucht, der diefe auf bem Sauptmarftorte weiter verfaufen muß, bort auch feinen hoberen Preis nehmen barf als ben gefehlich feftgelegten Sochftpreis. Ginen Teil der Grachtfoffen mirb ber Sandler vielleicht baburch tragen tonnen, daß er das Getreide in Bebiete verfrachtet, die einen hoberen Dochftpreis aufweisen. Aber auch das wird von bem Unterfchied zwijchen der Bobe ber Gracht und dem Bochfipreis des Rauforts ab-

Eine Comierigfeit in der Gefamtorganifation bietet der Umftand, daß der Sandel inbegug auf die Berechnung der Spesen und seines Handlergewinnes freie Sand hat. Dier wird es die Aufgabe der Landwirtichaftein, natürliche Verhältnisse dadurch zu schaffen, daß sie auf ber einen Seite nicht die Höchitpreise des Hauptmarktes verlangt, daß sie aber auf der anderen Seite allen übertriebenen Unterbietungen, die unter Sinweis auf die Frackiähe, Spesen usw. gemacht werden, denjenigen Miderkand entgegen seit der allen verlengen. Biderftand entgegenfest, ber allein gu einer nor-malen Regelung des Sandels führen fann. Es ift bie Bflicht unferer Landwirte, ihr Getreide bem Konfum gur Berfügung an fiellen, und es ift bei der Breisfeitiebung au berudfichtigen, daß wir in normalen Beiten, wenn die Frucht vom Doje abgeholt wird oder wenn fie nur gur nächten Bahnftation gesahren werden muß, auch nicht den Marktpreis des nächtgelgenen Marktories bekommen. Benn unsere Landwirte es sich zur Richtschuur nehmen, daß der Preisunterschied, der früher zwischen dem Preis des Hanpimarktories und demjenigen, der ihnen vom reellen Sandel geboten wurde, auch jeht eingehalten wer-den muß, so werden fie gang von felbst denjenigen Söcht-preis berechnen tonnen, den sie unter Berudsächtigung der Lage ihres Betriebes jum Saupimartiorte fordern burfen, ohne irgend eine Unbilligfeit gu begeben. Ebenjo wird der Sandel sich davor bitten muffen, den Landwirten die Koften von Transport, Spejen und Gewinn so boch angurechnen, das diese bei der Abgabe ibres Getreides zu dem badurch ftart ermäßigten Breis Schaden leiden würden. In ber gegenwärtigen Beit muffen alle Erwerbogruppen große Condermuniche im allgemeinen Intereffe gurudftellen. Um etwaigen Difftanden rechtzeilig entgegentreten gu tonnen, find übrigens die Regierungsprafidenten berech-

tigt, die fich aus ber vorftebenden Berechnung ergebenden niedrigeren Sochftpreife fur einzelne ober alle Rebenorte festaufeben, und die Aussubrungsanweifung bestimmt, daß pon diefer Befugnis insbesondere bann Gebrauch gemacht merden foll, wenn die Befiber bes Getreibes, ohne Rudficht auf die Lage ihres Wohnortes gu nehmen, den vollen

Sociurcis verlangen.

#### Die öfterreichifche Rriegsanleihe.

Mus Bien, 12. Rop., melbet ein Drabtbericht des Bolff-Bureaus: Die Blatter veröffentlichen ben Proipelt der öfterreichifchen Rriegsanleibe. Dabei wird der Ueberzeugung Ausdrud gegeben, daß wie in Deutschland jo auch in Defterreich-Ungarn die Anleibe einen glangenden Erfolg ergielen und daß die Beteiligung der Bevolferung den entichiedenen Billen der Monarchie jum Ausdrud bringen werbe, unter allen Umftanden den ihr aufgezwungenen Krieg bis jur Erlangung eines bauernden, gegen jede Störung gesicherten Friedens auch finanziell burchzuhalten. Das verheihungsvolle Borgeichen erbliden die Blatter in ber Tatjache, daß ber Raifer als erfter große Beträge ber öfterreichifcen fowie ber ungarifden Kriegsanleibe gezeichnet bat.
Die Kriegsanleibe wird in Schabicheinen mit fünf-

Die Ariegsanleihe wird in Schahicheinen mit fünfjähriger Laufzeit zum Zeichnungspreis von 97% Prozent
ausgegeben. Die Schahscheine laufen auf den Juhaber und
werden in Abschnitten von 100, 200, 1000, 2000, 10 000 und
dem vielsachen von 10 000 ausgesertigt. Die Berginfung beträgt 5% Prozent, fiellt sich jedoch infolge vielfacher Vergünstigungen über 6 Prozent. Als Rückzahlungstermin ist der 1. April 1920 bestimmt worden.

In Berbindung mit den bei den Boffparlaffen errichteten Rentempartaffen bietet die Kriegsanleihe auch den fleinen Sparern eine febr gunftige Anlagegelegenbeit. Gie fonnen nämlich aus ihren bei den Boftipartaffen binterlegten Eriparniffen Staatsichulbverichreibungen icon in Anteilen von 25, 50 und 75 Rronen Rennwert erwerben. Die Zeichnungen auf die Kriegsanleiben werden in der Beit vom 16. bis 24. Rovember mittage, Boranmeldungen bereite jest entgegengenommen,

#### Bur Lage bes Sotelgemerbes

veröffentlicht das "B. T." das Ergebnis einer Umfrage bei den großen Berliner Sotel-Aftiengefellicaf. ten. Bas bieje Antworten bejagen, trifft in einigen Bunf-

im laufenden Jahre gelingen joute, aus den gewinnen der dem Ariege vorangegangenen normalen Monate die Berlufte der Ariegsmonate zu deden. Der "Kaiferhof" teilt mit, beim Beginn des Arieges fei der Befuch febr ftart gurudgegangen. Der Inlandsvertebr babe fich feit bem vorigen Monat wieder etwas gehoben. Die Direftion des Berliner "Gplanabebotels" (Dentiche hotel-A.G.) erflärt, daß der Fremdenverfehr, mit Ausnahme von einigen Amerikanern, Schweden und Rorwegern, fast vollständig ausgehört habe. Das Hotel habe dadurch, daß ans den seindlichen Staaten zurücklehrende deutsche Botischafter vorübergehend Wohnung genommen hätten, noch zu tun gehabt. In der allerseiten Zeit sei das Geichält etwas helfen gemarken auch der allerneiten Perioder habe atwas gehabt. In der allerleiten Zeit sei das Geschät eiwas besser geworden, auch der allgemeine Berkehr habe etwas augenommen. Beim "Savonhoiel" (Admiralsgartenbad-A.-G.) waren ansangs noch Ausländer augegen. Zurzeit sei das Geschäft ganz siell. Auch vor der Kriegszeit sei der Geschäftsgang nicht so gut gewesen wie im Borjahr. Der serwaltung des Hotels hosst, die Betriedsspesen im Geschäftssahr zu deden; ob auch die Jinsen, lasse sich noch nicht sagen. Es gebe den mittleren Sotels aber immer noch besser als den großen. De sich die Lage des Hotelgewerdes gestellt noch dem Kriege besser werde, sei noch zweiselhaft. gleich nach dem Kriege bessern werde, fei noch zweifelhaft. Die Ausländer durften quern noch fernbleiben. Dies würde sich gerade beim "Savonbotel" bemerkbar machen, da ein großer Teil ber Andlandsfundicaft aus Englandern und Ruffen befrand.

Schriftleitung: Bernbard Grothus.
Berantwortlich für deutsche und andwärtige Politif: B. Grothus; für Annit, Viffenichaft, Unterhaltungs- und vollswirtichaftlichen Tell: B. E. Et senderger; für Siedelt und Landnachtleiten, Gericht und Sport: C. Diehel; für die Angelgen: B. Schubert; sämtlich in Biedbaden.
Drud und Berlag der Biedbadener Verlagsanstalt G. m. b. d. (Leitung: E. Riedbaden.

nicht perfonlich, gu richten.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Schriftleitung,

Königliche Schauspiele. Cambing, 14. Rov., abenbs 7 1thr: 10. Borfteffnug. Abounement 21.

Der Baffenidmieb. Remifche Oper in 3 Aften, Mufit von Albert Lorbing. von abert Lorging. (Reueinschlung für die hiefige Agl. Behne.) Berwandlungs. n. Schlus-musit zum A. Alt mit Berwendung Lorging'icher Moilve v. J. Schlar.

Dans Stadinger, berfichmier Baf-fenfchmied und Tierargt Derr von Schend Barte, feine Lochter Gran Rramer

Braf von Alebenau, Altter Oerr Geiffe-Wintel Georg, fein Anappe Derr Daas Mbelhof, Mitter ans Schmaben

Frmentraut, Marten's Ergieberin Fran Schröber-Raminofy Brenner, Gaftwirt, Stadinger's Breiner, Gaftwirt, Stadinger's
Schwager Derr Spieß
Ein Schwiebegeselle Herr Schmidt Echmiebegesellen. Bürger u. Bürgerinnen. Mitter, herolde, Anappen. Pagen. Atnder.
(Ort der handlung: Worms.
Zelt: um 1500.)
Anfifalische Leitung: herr Prot.
Schlar. — Spießeitung: herr Prot.
Echlar. — Spießeitung: herr
Ober-Regisser Medna.

Ende nach 9.45 Hor.

Countag, 15., Ab. B: Lonigofinder. Montog, 18.: Geichloffen. Dienstag, 17., 718. D: Der Trom-peter von Sädingen. Mittwoch, 18.: 2. Kongert. Donnerstog, 19., 210. B: Figaros

Dreiting, 20., Ab. E: Undine. Comstag, M., Ab. A: Ter Kom-pagnon. (New einfindiert.) Countag, 22., Ab. E: Sand Deiling. Montag, 22.; Geichleffen.

#### RefidengeTheater.

Bambing, 14. Rov., abends 7 Uhr: Reu einftubiert!

In Behandfung, Romodie in a Aften v. Mag Breger. Spielleitung: Feabor Bruff a. G. Berthold Biefener, Dr. meb., praft Mrgt. Derm. Reffeltrager Liebbeid Beigel, Er, med. Elje hermann

Christian Chlerich, ibr Ontel, after Schiffstaplian Billy Biegler fron Ctenerrat Bornemann - Marg. Baber-Greimalb

Marit, ihre Tochter Effe Erfer Chin Grier Chino Camen Thoobora Born Gran Born Gerbinand Canbert, Groffauf.

Gerdinand Canbert, Gropraus-mann, ichmed. Bige-Conini Friedrich Beng Bau-Uniernehmer Jauben Mag Deutschländer Frau Janben Luife Delofen Frau Janben Lurifopp Gen Griffa von Beauval

Marga Rrone

Fran Arofin, Aufwörterin bei Liedbeit Winna Agle Orf: Eine fleine pommersche Oasenstadt. Ende nach 9 Uhr.

Sountag, 15., uaffin. 2.20 11fr: Mis 

Modd, 7.30 libr: In Behandlung. Montag, 16.: Die spanische Allege. Dienstag, 17.: Waris Therefia. Wittwoch, 18.: Geschlossen.
Tonnerdag, 19.: In Behandlung. Ortikag, 20.: 4. Boltdporftellung: Ald ich noch im Gingelsfeide.... Musung obda, 8 libr.
Samblag, 21.: Edsterfant (Men einstrick). findiert.)

Sonniog, 22., nachm. 3.30 Ubr: Die beitige Rot. (Salbe Preife.)
— Abbs. 7 Ubr: Beierfant.

#### Auswärtige Theater.

Ctabttheater Mains. Mis ich noch im Glügelfleibe.

Menes Theater Brantfurt a. 90 14, Rov., abenbs 8 116r: Eine unmögliche Gran.

Grokh Softheater Darmftabt. Comstag, 14, Nov., nachm. 2.90 Uhr: Wilhelm Zell. Abends 8 Uhr: Sufarenfieber.

Ronialiche Schaufpiele Caffel Camotog, 14. Mitseibelberg.

Grofib. Soltheater Mannbeim, Samstag, 14. Nev., abes, 7,89 Uhr: Ratte.

Grokh. Softheater Rarleruhe. amstog, 14. Rov., abends 7 Uhr. Pring Friedrich von Comburg.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeteilt von dem Verkehrsburenn.)

Samstag, 14. Nov.: Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkspellmeister. 1. Matrosenmarsch F. v. Blon 2. Ouverture zu "Tancred"

3. Der Wanderer, Lied F. Schubert G. Rossini

4. Freudensalven, Walzer Jos. Strauss 5. Ouverture zu "Die Felsen-

G. Reissiger mühle" 6. Hab' ich nur deine Liebe,

Lied aus der Operette "Boccaccio" F. v. Suppé 7. Musikalische Täuschungen, Potpourri A. Schreiner 8. Frisch gewagt, Marsch

Abends 8 Uhr:

A. Hahn.

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1, Ouverture zur Oper "Indra" F. v. Flotow 2. Ungarische Tänze Nr. 15

und 21 3 Schmiedelieder aus "Sieg-R. Wagner 4. Abendlied f.Streichorchester

und Harfe O. Höser 5. Ouverture zu "Der Wassertragers L. Cherubini 6. II. norwegische Rhapsodie J. Svendsen

7. Andante religioso J. Kwast 8. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper Tannhäuser" R. Wagner.

#### **计算数据证据证据证据证据证据的** Einfache Stütze

co., gef., 18-22 3., su einzelner Dame in Privatbaushalt für glude und Saus nad Schlangen-Nücke und Saus nach Schlangen-bad bei Eliville auf bald gesucht. Erobe Bäiche aucher dem Saule, Antanastobn 30 Mt. Gut. Zeugn. von ähnlichen Stell. ist erforderf. Alleinmädsen nicht erw. Berf. Borlt. uur nachn. in Schlangen-bad, Billa Sainburg. Schriftt. Ang. werd. garnicht beantwortet. 22008

**福爾爾爾斯斯斯斯斯斯斯斯斯**斯

Atelteres Chepaar fucht Gefellschafterin, welche febr gut flaffische Cellomufit begleiten fann. Offerten mit Bild au fenden: Blesbaden, Refidenz-Botel, Ilmmer 212 n. \*2410



Ziehung 3.-5. Dezember 1914. Wohlfahrts-Geld-Lotterie 7334 Geldgewinne ohne Abrug 250 000 Mark 75000 Mark 000 Mark . Hagemann, Mamburg, Firma J. Jahra. baetaht Ch Gegn 1864

Moritzstrasse 6.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag:

Grosse vaterländische Giederabende

Das Kreistomitee vom Roten Kreug, Abteilung III, bittet bringend um Bufenbung von warmen Deden für unfere Landwehrleute, Die nachts im hoben Gebirge in ben Schützengraben liegen. Abzugeben im Kgl. Schlof, Mittelbau, Abteilung III.

Befanntmadjung.

Es wird erneut barauf hingewiesen, daß die Annäherung an Besestigungsanlagen innerhalb des Besehlsbereichs der Jestung Mains allen Undesugten streng verboten ist, und daß Ueber-tretungen dieses Berbots sofortige Festnahme zur Folge haben. \*651 Der Polizeiprafibent: ges.: bon Goend.

# Für den Winterfeldzug

# Kamelhaar-Unterkleidung

das Wärmste und Leichteste

Kamelhaa	ır-Westen	Gewicht	300 g
	Strümpfe		160 g
**	Handschuhe	Gewicht	80 g
**	Kopfschlüpfer		
11	Leibbinden		100 g
"	Socken		90 g
,,	Pulswärmer		45 g
"	Schals		140 g
	Kniewärmer		70 g
"	Wadenstrümpfe .		170 g

Hemd von Winterrohseide . . . Gewicht 300 gr J. BACHAR

Flanell-Hemd . . . . . . Gewicht 340 gr

Ronfuroverfahren.

Das Konfursverfahren fiber bas Bermogen ber Frau Johann Baptift Manerhofer, Ratharina geb. Jed au Biesbaden wird nach erfolater Abhaltung bes Schlubtermins bierdurch aufgehoben. Biesbaben, ben 10. Rovember 1914.

Roniglides Amtsgericht, Abteilung 8.

Ronfureverfahren.

Das Konfursversahren über das Bermögen des Möbel-händlers Jakob Subr fen, au Blesbaden wird, nachdem der in dem Bergleichstermine vom 25. Juli 1914 angenommene Iwangs-vergleich durch rechisfräktigen Beschlink vom 16. September 1914 bestätigt ist, bierdurch ausgehoben.

Biesbaben, ben 7. November 1914. Roniglides Amisgericht, Abteilung 8.

Befannimadung.

Infolge besonderer Bortommnille bittet bas Depot au Ber-fügen, daß Kraftfabrzeuge des Regierungsbezirts Biesbaden nur mit Genebmigung des diesleitigen Depots ausgeführt werben 679

Grantfurt a. D., ben 4. November 1914. Rraftmagenbepot 3.

Ich made noch besonders barauf aufmerklam, das die Befiber von Kraftsabrzeugen, welche ben Regierungsbezirk Biesbaden verlaffen follen, vorber die Genehmigung des Kraftwagenbevots burch meine Vermittelung nachzuluchen baben. Biesbaben, ben 10. Rovember 1914.

Der Polizeinrafibent: von Schend.

#### Beränderungen im Familienstand Wiesbaden. Geftorben:

Mm 7. Rovember: Eva Schaler, geb. Groß, 44 3. Almine Schmit, 86 3. Raufmann Reinbard Enders, 26 3. Luife Chrift, 1 3. - Mm 8. Rop.: Smille Deblichlager, geb. Brntiche, so 3. Dberpolifefretar Rechnungerat Alexander Greufic, 38 3. Ernft Bachner, 1 3. Debwig Mantel, 11 MR. Mima Spinbler, geb. Brebelin, 40 3. Bhilipp Eng, 8 Dt. Therefe Roth, geb. Rraub, 75 3. - Am 9. Robember: Emilie Derber, geb. Ruffel, 74 3. Mm 10. Rovember: Wilhelm Berborn, 1 3. Erna Rurg, 2 M. Gufanne Belte, ged. Rorid, 45 3. Ettfabeth Martin, geb. 3ager, 22 3. Privatier Georg Afein, 81 3. - Mm 11. November: Beria Bleibiren, geb. Danger, 70 3. - Mm 12. Rovember: Lehrerin Anna Pablt, 58 3.

Pension Dilla humboldt, Grantfurter Strafe 22. Schöne Lage, Gart., Bab., Gleftr. Licht. Telef. 3172. Frl. J. Porst.

BLUSEN TRAUER-KLEIDER ROCKE STOFFE BACHARACH

# Trauerrucksachen

in sauberer Ausführung werden innerhalb kurser 3elf — in eiligen Vällen innerhalb zwei Stunden geliefert von der

Wiesbadener Verlags-Anstalt %.#

Mikolasstrafie 11 Maurifinsstr. 12 Bismardiring 29

### Alte, deutsche Lebens-, Unfall- und Haftpflicht= Derficherungsaktiengesellschaft

mit borteilhaften Einrichtungen und Bebingungen ift burch ben Krieg genötigt, ihre bestehenbe bebeutenbe

# Inkasso-General-Agentur für Wiesbaden

in anbere Sanbe gu legen.

Mepräsentationssähige, ben besseren Areisen ange-hörige Herren, welche mit Unterstühung von Gesellichafis-beamten auch ein gutes Neugeschäft gewährleisen können, wollen ihre gest. Offerten unter E. 7911 an Invaliden-dant, Franksurt a. M. abgeben. Kantion in Söhe von Mr. 2000.— erfordertich.

# Schafft Beihnachtsgaben für unjere Truppen.

Bobl su keinem Selt betätigt fich die Liebe to, wie gerade aum Beibnachtsselt, das bei uns in Deutschland als Familienselt auch die weitverkreuten Elieder einer Familie unter dem Christbaum fammelt. Aber wie steht es in diesem Jahr? Dunderstausende von Bätern und Söhnen bält die Bilicht, silr des Baterlandes Chre au kamplen, vom beimatlichen Derbe fern. Da ist es der Bunlch aller in der Deimat Gebliebener, idren Angedörigen eine Beidnachtsfrende zu machen. Aber nicht nur der Angehörigen sollen wir gedenken, sondern auch derer, die, und unbefannt, für under dans und unferen Derd ihr Leben einsehen.

Den Regimentern, bei benen unfere Angehörige lieben, mallen

Den Riegimentern, bei benen unfere Angehörige fleben, wollen wir to viel Beibnachtsvatete sufchiden. Dat jeber einzelne ein foldes erhalt.

oldes erhält.
Dieses Weibnachtsvalet soll vor allen Dingen enthalten: ein Vaar Etrismose, irgend ein weiteres nünliches Unterseng wie demd, Unterhose, Untersade oder auch Aufswärmer, Koolschüber oder Kniewärmer. Als weitere Gabe täme Schotolade und Beihnachtsgebäd in guter Padung (Aelsvadung) in Vetracht. Da der Bedarf an elestr. Talchenlampen. Talchenmessen, Generseng mit Lunte anch ein großer ist, wäre eine Veigebe eines dieser Artisel auch fehr erwünsicht. Das ein Baar Ligarren oder ein Paset Tabak die Vreube nur vergrößern können, braucht nicht bekont au werden. Ebenso wäre ein verfänlicher Beibnachtsgruß, anch eine illustrierte Zeitung oder dergleichen beignlesen. Um dem Empfänger die Wöglicheit au geben, dem gütigen Spender einen Danlesgruß zu senden, sege man eine mit der eigenen Abresse versehene Feldvosikarte bei.

Bis aum 1. Desember müssen die Pakete aum Versand kommen, wenn sie rechtseitig in den Besit unserer Soldaten gelangen sollen.

follen. Wir bitten baber alle, welche bereit find, ein ober mehrere folder Pakete au kilten, diese svätestens dis 15. Rovember der Abiellung III des Noten Kreuses, Schlok, Mittelban, absuliesern und awar Berktags morgens awilden 9 und 1 Uhr und nachmittags awilden 3 und 6 Uhr.

Es braucht nicht bemerkt au werden, daß die Pakete gut bervodt und verschnirt sein millen; auch follen sie das Gewicht von 10 Bfund nicht überköreiten.

Bir bitten felbftverftandlich bavon abfeften au wollen, bie Patete mit beftimmten Abreffen au verfeben, ba fonft in der Berteilung ber Bafete außerorbentliche Schwierigfeiten entlichen Baterlaubiider Franenverein.

Die Borfibenbe: Bringeffin Glifabeth su Chaumburg-Lippe. Rreistomitee vom Roten Rreus. Abieilung III. Die Borfisende: Frau von Gend.

# 

Bekanntmachung. Die Sperre ber Taubenichlage jeglicher Urt wird bis auf Wiberruf aufgehoben.

Mains, 12. Dobember 1914.

Gouvernement ber Geftung Mains.

# Trauer - Drucksachen

werden innerhalb kürzester Zeit in eiligen Fällen innerhalb 2 Stunden - geliefert von der Buchdruckerei der

Wieshadener Verlags - Anstalt Bismarckring 29. Nikolasstrasse 11. Mauritiusstr. 12

Statt besonderer Anzeige.

Am 1. November starb in den Kämpfen in Flandern den Tod fürs Vaterland unser lieber, treuer Sohn, Verlobter, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Referendar Dr. jur.

Leutnant der Reserve; Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Frau Pfarrer Luise Albert Hedwig Amalie Waither Jda Albert Oberlehrer Dr. Ernst Albert und Frau Pfarrer Willi Albert und Frau Karl Albert Familie Postsekretär a. D. Walther.

Wiesbaden, November 1914.

Man bittet von Besuchen abzusehen.